



Medienkonferenz Bilanz zu den Legislaturzielen 2021 bis 2024 vom Mittwoch, 3. Juli 2024

**SPEAKING NOTES VON GEMEINDERAT RETO NAUSE, DIREKTOR FÜR
SICHERHEIT, UMWELT UND ENERGIE**

Es gilt das gesprochene Wort

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen
Werte Medienschaffende

Gerne erläutere ich Ihnen den Bericht zur:

Legislaturrichtlinie 3: KLIMASCHUTZ UND KLIMAAANPASSUNG

Der Klimaschutz und die Klimaanpassung haben nicht nur diese Legislatur massgeblich geprägt. Sie werden uns noch über Jahre beschäftigen. Viele unserer Ziele sind ambitioniert und es braucht eine gehörige Portion Durchhaltewillen. Denn gerade in diesem Bereich braucht es Zeit, bis die Ziele ihre volle Wirksamkeit entfalten und Erfolge messbar werden. Es erscheint mir deshalb wichtig zu betonen, dass es von grosser Wichtigkeit ist, die Zielsetzung zwar zu justieren, aber es eben kontraproduktiv ist, wenn wir die Ziele alle vier Jahre wieder ändern, nur weil gewisse Ziele – noch – nicht erreicht werden konnten.

Denn wir müssen den Klimawandel bekämpfen und dessen Auswirkungen für die Bevölkerung möglichst geringhalten.

Und erreicht haben wir in dieser Legislatur einiges, auch wenn nicht alle Ampeln auf Grün stehen.

Reduktion CO2-Ausstoss

Im Bereich Wärme wurden die CO2-Emissionen seit 2012 trotz Bevölkerungswachstum von plus 10'000 Einwohnenden um rund 40 Prozent (von 500'000 auf 300'000 Tonnen pro Jahr) reduziert. Bereits heute liegt der territoriale CO2-Ausstoss pro Kopf in der Stadt Bern unter dem Schweizer Durchschnitt. Darauf dürfen wir stolz sein

Zu Beginn der Legislatur haben wir uns das ehrgeizige Ziel gesteckt, den territorialen CO2-Ausstoss pro Kopf von 4,42 Tonnen CO2-Äquivalenten pro Jahr auf 3,35 CO2-Äquivalente bis 2025 zu senken. Ob wir dieses Ziel erreichen, wird sich erst nächstes Jahr zeigen, dann nämlich, wenn die Daten für das Jahr 2024 vorliegen. Deshalb ist diese Ampel «Orange».

Unabhängig davon ist eines klar: Es braucht weiterhin alle Akteur*innen, damit wir unsere Klimaziele erreichen. Und wir sind überzeugt, dass wir hier auf alle zählen können. Wir stellen uns den Herausforderungen, denn wir haben dafür die richtigen Instrumente zur Hand:

- Das Klimareglement mit den verbindlichen Absenkpfeilen in den Bereichen Wärme und Mobilität;
- die Energie- und Klimastrategie 2035, welche sich aktuell in Erarbeitung befindet;
- oder die Beratungs- und Förderprogramme, mit welchen die Stadt Mietende und Liegenschaftsbesitzende unterstützt, um Energie einzusparen.

Diese Instrumente geben den Weg vor und wir sind damit sehr gut aufgestellt. Denn: Wir wollen künftig im regionalen und nationalen Kontext weiterhin mit gutem Beispiel vorangehen.

Fernwärme und Photovoltaik

Bei den städtischen Gebäuden konnten wir den Anteil der Stromproduktion aus Photovoltaik (+5 Prozent) bereits 2022 erreichen. 2023 sind mit diversen Neubauten, darunter zum Beispiel die Schwimmhalle Neufeld, weitere Anlagen dazugekommen. Diese Vorgabe wurde also deutlich übertroffen!

Der Ausbau des Fernwärmenetzes – ein Generationenprojekt – schreitet planmässig Kilometer für Kilometer voran. Das geht auch nur dank grossen Investitionen seitens

ewb. Es werden aber nicht einfach Strassen aufgerissen und wieder zugeschüttet. Gleichzeitig mit dem Fernwärme-Ausbau realisiert die Stadt Aufwertungs- und Klimamassnahmen im Grauraum. ewb erarbeitet derzeit das Zielbild Wärme: Darin wird insbesondere die Biogasbeschaffung und die zukünftige Dimension des Gasnetzes behandelt.

Mobilität

Wir alle sind privat und beruflich unterwegs in dieser schönen Stadt. Die Mobilität ist also auch ein wichtiges Thema. Dort stehen die Ampeln ebenfalls auf «Grün»: Mehr ÖV, mehr Velo, E-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum (das Konzept dazu ist derzeit in Erarbeitung).

Im öffentlichen Raum wurden Anpassungen zur Milderung der Hitze im Sommer vorgenommen. Hier gilt das Motto: Mehr Schatten, mehr Grün, mehr Verdunstung.

Was wir aber als «Stadt der Nachbarschaften» heute und in Zukunft weiter konsequent verfolgen müssen: Die Zusammenarbeit! Die Zusammenarbeit mit allen Akteur*innen, seien es die städtischen Betriebe oder die Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Denn: Es geht nur gemeinsam! Und gemeinsam haben wir ein Ziel: Dass die Stadt Bern eine klimaangepasste Stadt mit hoher Lebensqualität ist und bleibt.